



10 B. Eingereichte Interpellation Zurlinden Urs (FDP) und Mitunterzeichnende vom 19. August 2013 betreffend "Missglückte Umfrage Speisereste- und Grünabfuhr"

Interpellationstext:

"Missglückte Umfrage Speisereste- und Grünabfuhr"

Der Gemeinderat wird ersucht, zu folgenden Fragen Auskunft zu geben:

- *Wer initiierte die Umfrage zur Speisereste- und Grünabfuhr und welchen Zweck verfolgt sie?*
- *Woher stammt das erforderliche Adressmaterial?*
- *Wurde die Umfrage vom für die Abfallentsorgung zuständigen Mitglied des Gemeinderates autorisiert und vorgängig von der entsprechenden Verwaltungsstelle fachlich beurteilt?*
- *Wie wird die Umfrage ausgewertet und welche Schlussfolgerungen will der Gemeinderat allenfalls daraus ziehen?*
- *Ist der Gemeinderat in Zukunft bereit, für offizielle Umfragen unter den Einwohnern Langenthals die nötigen Qualitätsansprüche zu fordern und dafür die Verantwortung zu übernehmen?*

Begründung

Vor einigen Wochen wurden zahlreiche Einwohner von Langenthal aufgefordert, an einer aufwändigen Umfrage zum aktuellen Thema der seit dem 2. April 2013 eingeführten Speisereste- und Grünabfuhr teilzunehmen. Der Zeitaufwand zur Beantwortung aller Fragen beträgt gut 20 Minuten. Einsendeschluss für den ausgefüllten Fragebogen ist der 31. August 2013.

Der Fragebogen wurde offenbar von einer Masterstudentin Politikwissenschaft der Universität Bern zusammengestellt und von der Leiterin Stadtbauamt a.i. mitgetragen, was ihr zu einem offiziellen Charakter verhalf. Darauf deutet auch der Aufruf hin: «Helfen Sie uns, unser Angebot zu verbessern!»

Leider mussten die Teilnehmer der Umfrage enttäuscht erkennen, dass der Fragenkatalog sämtliche Professionalität vermissen liess. Nur ein verschwindend kleiner Teil der vielen Fragen betrafen das eigentliche Thema: Speisereste und Grünabfuhr. Zudem wurden gerade für diesen Themenbereich nur sehr wenig differenzierte Fragen gestellt. Somit sind kaum aussagekräftige Resultate zu erwarten, die zu Schlussfolgerungen für die künftige Handhabung und allenfalls Verbesserungen der Speisereste- und Grünabfuhr dienen könnten.

Die grosse Mehrheit der Fragen betrafen die politische Herkunft und Einbettung der Umfrageteilnehmer. Die auch suggestiv wirkenden Fragen grenzten somit hart an politische Schnüffelei, wie sie etwa in der ehemaligen DDR praktiziert wurde.

Absoluter Tiefpunkt des Fragenkataloges waren Fragen nach den Entsorgungspraktiken der jeweiligen Nachbarschaft. Mit dieser Stossrichtung und den völlig amateurhaft zusammengestellten Fragen könnte sogar die Gefahr drohen, dass ein freundnachbarschaftliches Zusammenleben unterwandert wird.

Die Umfrage stiess denn auch in gossen Teilen der Bevölkerung auf Unverständnis. Dies ist deshalb um so ärgerlich, weil die angesprochene Thematik der neuen Speisereste- und Grünabfuhr sehr wohl interessant und die seit dem 2. April geltende Regelung und Praxis tatsächlich verbesserungswürdig wäre."

Urs Zurlinden und Mitunterzeichnende

Die Beantwortung der Interpellation erfolgt gemäss Art. 38 Abs. 3 Geschäftsordnung des Stadtrates¹

¹ **Art. 38 Geschäftsordnung des Stadtrates** (Interpellation)

³ *Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation bis zur übernächsten Ratssitzung. Die Stadtratspräsidentin bzw. der Stadtratspräsident kann die Antwortfrist angemessen verlängern.*



Stadtrat

Protokoll der 5. Sitzung von Montag, 19. August 2013

Protokollauszug an

- Gemeinderat
-